

Die Saale wird durch die Felsen des Teufelswehres in ihrem geschäftigen Laufe gehemmt.

Einst, so erzählt die Sage, nach einem unheimlichen Gewitter, wie es der dort wohnende Müller und seine Tochter nie erlebt, ergossen sich wilde Sturzbäche in die Saale und bedrohten den Damm der Mühle. — Schon beginnt derselbe zu schwanken, schon erbebt des Müllers Haus in seinen Grundfesten; da in der höchsten Not tauchen aus den Fluten Gestalten auf, die, von dem verzweifelnden Müller zu Hilfe gerufen, ihm ihren Beistand verheißen. Unter diesem macht sich einer, schwarz und hager, anheischig, dem Müller bis zum dritten

Der Müller aber, vom Bunde mit dem Satan erlöst, umarmt seine wackere Tochter, die, Böses ahnend, den Haushahn zur Nachtzeit geweckt hat.

Diesem Teufelswehre gegenüber ragt eine Landzunge in die Saale hinein, deren Abhang im Volksmunde den Namen „Schlachthaken“ führt. Hier liegt Peter, der letzte Ritter von Walsburg, begraben, hier fand auch während des 30jährigen Krieges, nach den daselbst ausgegrabenen kleinen schwedischen Hufeisen zu schließen, ein blutiges Gefecht statt.

Bei der ersten Biegung der Straße nach links wenden wir uns rechts dem Waldwege zu, der uns zuerst am Waldestrande hin, dann über eine große



Vorderansicht des Kursaales.

Hahnen schrei ein Schutzwehr aus Felsen im Flusse zu erbauen, unter der Bedingung, daß der Müller sein Schuldner im Jenseits bleibe. Der Mann schlägt ein. Rüstig arbeiten die schwarzen Gefellen am Bau des Dammes. Bald fehlt nur noch ein Felsblock als Schlußstein. Da, in diesem Augenblick durchzittert der erste Hahnen schrei die Luft, dann noch einmal — und auch zum dritten Male, der Plan des Schwarzen ist mißlungen!

O weh, es fehlt im Wehr der letzte Stein,
Der Schwarze stürzt kopfüber in die Saale,
Das Höllenvolk, die anderen, hinterdrein!

Wiese zum Ziele führt. Kurz vor Burgk statten wir dem Marienblick einen Besuch ab. In schöner Waldumrahmung erblicken wir auf einem von drei Seiten von der Saale umflossenen und mit herrlichen uralten Eichen und Buchen gekrönten, schroff aus der Saale aufsteigenden Felsen Schloß Burgk, unwillkürlich werden wir an den berühmten Durchblick von der Hohen Sonne nach der Wartburg erinnert. Auf dem hinteren Köhrenssteige gelangen wir vom Marienblick in kurzer Zeit nach Burgk.

Der Grundbau des alten Schlosses, „die Burgk“, ist mehr als tausendjährig und diente als Wacht-